

Am Hitsch si Meinig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 9

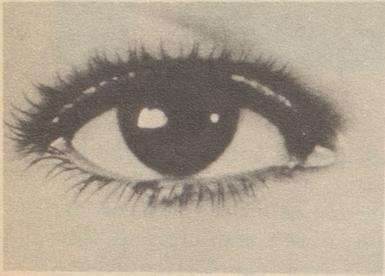
PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Augen-Pflege

Wenn Ihre Augen müde, geschwächt, entzündet und überanstrengt sind, wenn sie brennen, schmerzen und tränen, dann pflegen Sie sie mit dem wohl-tuenden und erfrischenden

Zellers Augenwasser

dem beliebten Mittel zur wirksamen Augenpflege.

Fl. à Fr. 2.60 In Apotheken und Drogerien

Ein bewährtes Präparat von

Max Zeller Söhne AG. Romanshorn

Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864



Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 274 16

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecinthin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecinthin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

HOTEL BÄREN BERN

Schauplatzgasse 4
beim Bundeshaus Tel. 031/2 33 67

75 komfortable Zimmer in mitt-
lerer Preislage, z. T. mit Radio.
Restaurants «Bärenstuben»

H. Marbach, Inh.



AMSTERDAMER BEUTEL -70

der Tabak der gefällt



Schweizer Europahilfe
P. C. VIII 322



Solbäder, Kohlensäurebäder, Wickel.
Ein komfortables Haus für Ihre Bade-
kur, Gepflegte Küche, Angenehmes
Milieu, Pension ab Fr. 14.-.
Prospekte durch R. Geiger



Schweizer Frauen
kaufen
Schweizer Waren

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil



DES RAUCHERS IDEAL



Leisten Sie sich den guten Kobler



45

Ich gehe ein auf jede Wette:
dies ist sie endlich, die PLAKETTE –
nur SCHWEIZER MÖBEL tragen sie
als ZEICHEN und als GARANTIE.



Am Sitsch si Meinig

As bessarat! Mit dan Italjeenar und da Vöögal nemmli. – Wemmas au mengmool fasch nitt hätt khönna glauba, as git z Italja dunna a Tiarschutzverband. Dä Verband hätt jetz gschribba, dur Minischerialdekhreet sej vu demm Joor a d Vöögaljagt mit Netz varbotta und d Jagt (wemma dem Voogalmord überhaupt aso khann sääga) nu no bis am zwenzigschta März geschattat.

D Redakhzioon vu dar Ziitschrift «Vögel der Heimat», d Interessengemeinschaft für Vogelschutzpropaganda und dar nöü Tiarschutzvarain Zürri törfand aina butza. Si hend nemmli aagfanga tirächt mit dan italjeenische Behördazvarhandla. Und as hätt aswas ussagluagat! Villichtar goots nümma lang und Italja erkläart dar Bejtritt zur «Internationalen Konvention zum Schutze der Vögel». Das teeti nitt nu dia aarma Vöögal fröüja, wo nia sihhar sind, wens uff dar Polenta dooba landand – nai, jeeda Natuurfriind, jeeda Wüssaschaftar wird sääga: Prawoo Italja, au da Vöögal tuat z vivere pericolosamente nitt guat!

(Miar hend jo in dar Schwiz immar no aso a paar Vöögal der Haimat, wo vu da Singvöögal am liabschta Uccelli con Polenta gsähhand – und nitt nu gsähhand. Noch miinara Mainig wääris höchst Zitt, denna Vöögal a guats Netz z shtella!!) WS

Schweizer Autoren

Albert Jakob Welti: Die kühle Jungfrau Hannyvonne. Roman. Artemis-Verlag, Zürich, 1954.

In diesem breitangelegten Roman schenkt uns der feinsinnige Malerdichter Albert Jakob Welti ein farbensattes Zeitgemälde der Jahre vor und während des ersten Weltkrieges. Zwei Menschenschicksale stehen gleichnishaft im Vordergrund der Handlung; Hannyvonne, in ihrem Zwiespalt zwischen heftigster Abneigung und eifersüchtigster Leidenschaft verstrickt und dadurch seltsam gefährdend den Lebensweg des langsam zu einer gefestigten Persönlichkeit heranreifenden Architekten schicksalhaft immer wieder kreuzend, vor ihm zurückschreckend, den sie doch gewinnen möchte, bis sie ihm, im deutschen Chaos untergehend, endlich doch ihr Kind anvertraut. Welti ist der geborene, erfindungsfreudige Erzähler, ein scharfer Beobachter und sicherer Zeitkritiker, der in alle Gesellschaftsschichten hineinzu leuchten weiß. Liebenswürdig tummelt sich auch ein feiner Humor in der ereignis- und gestaltenreichen, in verschiedenen Schweizer Städten und in süddeutschen Kreisen spielenden, spannenden Handlung. Ein eigenartiger Zauber geht von der fesselnden Darstellungskunst Weltis aus und zieht den Leser von der ersten bis letzten Seite des Buches in seinen Bann. W. P.